



Rote Karte für Homophobie

Die Fußball-WM 2010 ist vorbei. Doch noch immer können sich Sportler nicht als homosexuell outen, o weitreichende Konsequenzen fürchten zu müssen. Deshalb fordern die Macher des CSD-Vereins Augsburg Fair Play ohne Ausgrenzung - rote Karte für Homophobie.



Volker Klüpfel

Auch in Augsburg warten schon viele Fans auf Limahl. Foto: Volker Klüpfel

So lautet auch das Motto des 13. Christopher Street Day, der am Samstag, 14. August, ab 13 Uhr auf dem Rathausplatz stattfindet. Unter der Schirmherrschaft von OB Kurt Gribl feiern und diskutieren Lesben, Transgender, Bi- und Homosexuelle. Sie fordern ein fairer Miteinander und verknüpfen damit das Ziel, dass eines Tages der „Mein Freund ist Bundesligafußballer“ keinen Skandal mehr aus

Neben vielen Informationsständen und politischen Reden sorgt ein umfangreiches Bühnenprogramm für einen unterhaltsamen Nachmittag. Auch heuer gelang es den Veranstaltern wieder, namhafte Künstler verpflichten. Limahl ist einer von ihnen. Der Brite hatte in den 1970er Jahren mit der Band Kajagoogoo Hits wie „Too shy“ und war solo mit „Neverending story“ weltweit in den Charts. Außerdem wird Moritz von Radio Fantasy den Entertainer Chris Kolonko und Stefan-Raab-Entdeckung Steffi List präsentieren. Das Straßenfest beginnt um 13 Uhr und dauert - das ist neu - bis 21 Uhr.

Unter dem Motto „CSD goes Catwalk“ geht die Abschlussparty ab 22 Uhr im Catwalk-Club in den Augusta Arcaden in der Ludwigstraße weiter. Auf zwei Dancefloors tanzt die Community zu House und Queerbeat. (AZ)